Malawi 2023

Bericht Nr. 5 9. Oktober 2023

Heute startet nun das große Programm mit einigen von der PDO betreuten Projekten. Sie kamen bereits gestern Abend hier an und brachten zu meiner Überraschung eine Geburtstagstorte - für mich - von Kinnears Frau mit.

Heute früh sollte es dann losgehen, aber zuerst mussten Kinnear, Diaz und Solomon einmal hier frühstücken incl. einer großen Schüssel Pommes.

Dann ging es über grauenhafte Feldwege - der Kleinwagen von Kinnear bekam etliche Schrammen ab - zu „unseren“ Reisfeldern und den Gemüsegärten. Ein großartiger Anblick: 73 ha (gestartet vor zwei Jahren mit 12 ha) werden hier von 174 Familien bewirtschaftet, d.h. dass umgerechnet auf die Familiengröße über 1000 Menschen davon profitieren.

20 % der Verkaufseinnahmen bleiben bei der Genossenschaft, 80 % werden den Familien ausbezahlt. Dieser Teil von Chilumba ist zwischenzeitlich der größte Reisproduzent im Norden von Malawi und bei der nächsten Ernte im November wird ein noch höherer Ertrag erwartet. Und unsere Solarpumpen funktionieren noch.

Es gibt aber auch noch Probleme und natürlich auch Wünsche, viele !

Bei mittleren bis größeren Projektwünschen verlange ich von unseren NGOs immer eine Projektbeschreibung und eine Projektkalkulation.

Zugesagt - weil kostenmäßig überschaubar - habe ich Schulungen durch die staatliche Landwirtschaftsverwaltung; zwei Wochen im Jahr zwecks Verbesserung der Anbaumethoden. Diese Schulungen kosten nur die berühmten „allowances“ (Aufwandsentschädigungen für die Distriktbeamten).

Auch wenn noch nicht zur Gänze finanziert, habe ich das Kompostierungsprogramm unterstützt, denn dies steht sowieso auf unserem Programm, siehe unseren letzten Newsletter und ist wie dort dargestellt aus mehreren Gründen sehr, sehr wichtig.

Abgelehnt habe ich den Bau einer Reismühle, eine solche haben wir ja bereits finanziert und erstellt, ebenso ein Gebäude zur Lagerhaltung des Reises.

Sympathisiert habe ich mit einem erwünschten Bienen/Honigprojekt, dieses habe ich schon lange auf dem Schirm, hierüber gibt es einige Beispiele in afrikanischen Ländern und wie es der Zufall will bekam ich am Morgen auch noch Honig aus malawischer Produktion geschenkt, der war sehr gut.

Unterstützt werden sollte aber eine Problemlösung für die Bäche und Zuflüsse des angrenzenden kleinen Flusses. Sie sind bis zur Regenzeit völlig versandet und wenn dann der große Regen kommt, schwemmt er den Sand in die Reisfelder. Dies kann man vor Ort bereits deutlich an den Rändern der Reisfelder sehen, hier möchte man gerne einen Umleitungskanal, um das Waser und den Sand gezielt abzuführen.

Auch hier bat ich um genauer Angaben, insbesondere auch, welche Eigenleistungen hier erbracht werden können.

Es ist unschwer zu erkennen, dass sich da einiges „zusammenläppert“, aber auch lohnt.

Bei dem anschließenden Meeting mit dem Chief, dem Vorsitzenden der Genossenschaft und rd. 40 Teilnehmern, überwiegend Frauen wurde rege diskutiert. Vorwiegend von den Frauen ☺, die sich auch sehr oft bei „ Malawi Friends Rottenburg“ bedankten. „God bless you“ war ständig zu hören. Die Menschen sind sehr, sehr dankbar für unsere Unterstützung.

By the way, dies ist nur möglich durch unsere vielen treuen Spender und Sponsoren!

Eine Frau hat sich bedankt, dass sie durch diese neuen Einnahmen nun die Schulgebühren für ihre Kinder bezahlen kann, also bitte, weiter unterstützen !!! Yewo chomene.

Danach ging es weiter zum nächsten „Tatort“, dem symbolischen Spatenstich für die neue Vorschule. Hier waren sieben Chiefs mit dabei!!; darunter drei Frauen incl. der Principal Chief Mponela (mit Schaufel). Ein solcher Spatenstich ist hierzulande nicht üblich,

mit dem von der Stiftung Fly & Help finanzierten Bau wird im Februar 2024 begonnen. Die Malawier hatten dann noch Bänder in den jeweiligen Landesfarben vorbereitet, nach den üblichen Reden ging es weiter zum Lunch.

Um 14.00 Uhr stand das nächste Meeting an mit Angi, der Gesundheitshelferin. Dies mit rund 40 Frauen der Gruppe OBOL (our body is our life), sehr engagierte Frauen, die sich u.a. für Frauenrechte, Natur- und Umweltschutz und ganz praktisch auch für Kompostierungsprojekte engagieren. Das war sehr schön und lebhaft, mit viel

Gesängen dazwischen, die haben auch eine eigene Village Bank gegründet, die ich mir erlaubt habe zu bespenden.

Und weil noch nicht genug, ging es danach zu unserem Nähclub. Hier standen die bereits ausgewählten Frauen für den nächsten Kurs bereit, auch hier gab es interessante Gespräche.

Aber dann hat es auch gereicht für diesen Tag ☺